ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Belgien ist ein unterschätztes Land. Die Großstädte, d.h. Brüssel und Antwerpen, sind eine gute Mischung aus altmodisch schön und hip, gemütlich und kosmopolitisch, während Flecken von Naturschönheit sind in den ländlichen Gebieten nicht schwierig zu finden. Rund ein Viertel des Lernstoffes in meinem Französischkurs an der UCL nahm der Schönheit der belgischen Küste als Thema, leider hatte ich nicht die Chance, das aus persönlicher Erfahrung zu bestätigen.

Wie in Deutschland besteht Anmeldungpflicht in Belgien. Zumindest in Brüssel aber dauert das Vergehen deutlich länger als in einer deutschen Großstadt (ich wartete 2 Monate für einen Termin, einschließlich 3 Absagen aus der Seite des Amts).

Die Konkurrenz für Wohnplätze in Louvain-la-Neuve ist außergewöhnlich intensiv (selbst ein Brüsseler Hotelier, der gar nicht studiert hat, hat mir davor gewarnt). Ich hatte mich für ein Zimmer in einem Studentenheim an dem UCL-Campus in Brüssel (Bruxelles-Woluwe) beworben, bekam aber keine eindeutige Reaktion vom service de logement trotz mehrerer Anrufe und Mails bis ich persönlich zu dem Büro ging kurz nach meiner Ankunft. Dort wurde mir gesagt, dass sie wollten mir kein Zimmer geben bis ich den Wohnheim gesehen hätte. Eine Besichtigung wurde sofort organisiert und ich wurde zu einem feuchten und stickigen Zimmer in einem dunkeln und schmutzigen Wohngebäude gebracht, wo jede WG zumindest 10 Zimmer hatte. Die Ästhetik lässt sich zwischen ‚Studentendorf Schlachtensee' und ‚Gefängnis' verorten. Dies sei die Unterkunft für internationale Studierende auf Kurzaufenthalte. Die Unterkunft in Louvain-la-Neuve mag besser sein, es wäre auf jeden Fall empfehlenswert, die Wohnungssuche im Voraus zu beginnen. Es gibt Facebook-Gruppen für WGs in Louvain-la-Neuve, das Campus ist auch (relativ) gut erreichbar von den benachbarten Dörfen und Kleinstädten (insbesondere Ottignies), sowie Brüssel und den wallonischen Städten.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Semester an der UCL verbracht, das Wintersemester 19/20. Ein längerer Aufenthalt sei nicht möglich gewesen.

Für mich war die Kurswahl sehr leicht. Ich war im Master langues et lettres ‚orientation germanique' eingeschrieben, es gab nur 4 Seminars zu deutsch- und englischsprachiger Literatur im Vorlesungsverzeichnis. Jedes Seminar ist 5 ‚crédits' wert, jeder crédit ist ein ECTS-Kreditpunkt wert.

Ein 'orientation day' fand am Freitag vor dem Semesterbeginn an dem UCL Campus statt. Das Progamm bestand aus Powerpoints, Präsentationen (auf englisch und französisch) und eine Info-Veranstaltung zu den verschiedenen Freizeittätigkeiten in Louvain-la-Neuve. Alle Austauschstudenten bekommen eine ‚marraine' oder einen ‚parrain', die/der als eine Art Mentor*in fungieren soll.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Mehrzahl meiner Kurse fand auf deutsch statt, ein Seminar auf englisch. Das Englischniveau den Anglistik-Studierenden war deutlich höher als an der HU, während die Deutschkenntnisse unter den Germanistik-Studierenden waren relativ gering, mit Ausnahme von Studierenden aus der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens überwiegende Mehrzahl der Studierende an der UCL sind frankophone Belgier).

Alle Austauschstudenten können kostenlos zwei Französischkurse am Institut des langues vivantes (ILV) besuchen: einen Hauptkurs (5 ECTS) und einen Zusatzkurs (3 ECTS), der auf Grammatik, Aussprache o.Ä fokussiert ist. Die Teilnehmerzahl in den Hauptkursen ist sehr groß (rund 30) und das Lerntempo ist außergewöhnlich schnell (zumindest in dem B1-Kurs), aber die Lehrkräfte sind sympathisch und begeistert und das Lernmaterial ist oft ganz innovativ. Meine Französischkenntnisse haben während des Semesters einen großen Sprung nach vorn gemacht, weitgehend dank der Kurse an der ILV.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Die Verbesserung meiner Französischkenntnisse war das Hauptziel meines Erasmus-Aufenthalt, ich habe UCL vor allem ausgewählt, weil sie eine der wenigen frankophonen Partneruniversitäten ist, wo man studieren kann ohne besonders gutes Französisch zu sprechen. Von daher war ich enttäuscht festzustellen, dass der Arbeitsaufwand an belgischen Universitäten viel höher als anderswo ist. Pro Seminar musste ich ungefähr zwischen 50-100 Seiten pro Woche lesen, in jedem Seminar kontrollierte die Lehrkraft regelmäßig, ob alle alles gelesen hatte. Am Ende des Semesters war es obligatorisch, eine Hausarbeit für jedes Seminar zu schreiben, die in der Mitte Januars eingeben werden musste. In meinem Fall musste ich rund 14,000 Wörter innerhalb 4 Wochen schreiben.

Das intellektuelle Niveau in den fremdsprachigen Philologien an der UCL ist ziemlich niedrig. Das bedeutet, dass Aufgaben wie Referate, Hausarbeiten und ‚aktive Teilnahme' ziemlich leicht zu erledigen sind. Das bedeutet leider auch, dass die Seminare sich nur schwierig ertragen lassen. Die Studierende an der UCL stellen keine kritische Fragen und drucken unabhängige Meinungen nicht gerne aus. Das normale und anscheinend erwartete Verhalten besteht darin, sich hinzusetzen, zu schweigen, bis sie angesprochen werden, und alles brav aufzuschreiben. Die Professor*Innen freuen sich eher wenig auf offene Diskussion. Auf kritische Fragen reagieren sie mit Verwirrung, Irritation und schließlich Rekurs auf ihre institutionelle Autorität. Ihre pädagogischen Methode bestehen aus Vortragen und geschlossene Fragen. Die belgische Studierende an der UCL behaupten, dass diese Haltung typisch an belgischen Universitäten ist. Austauschstudienerde, die Lernveranstaltungen auf Französisch besucht haben, haben gleiche Erfahrungen berichtet.

Zusätzlich ist Louvain-la-Neuve eher hässlich und provinziell, und weiterhin fast total menschenleer an Wochenenden (es ist eine Sitte unter belgischen Studierenden, am Wochenende zu den Eltern zu fahren). Das soziale Leben an der Universität umkreist ritualisierten Alkoholkonsum (Stichwort ‚guindaille'). Obwohl viele Studierende sehr gute Fremdsprachenkenntnissen haben, es ist nicht leicht, ohne gute Französischkenntnissen Kontakte zu knüpfen. Es ist vielleicht nicht ratsam, einen Erasmus-Aufenthalt in einer frankophonen Universität zu machen, ohne über starke Französischkenntnissen zu verfügen. Aber wenn du gut Französisch sprichst, solltest du auf jeden Fall einen Aufenthalt an einer anderen Universität bedenken.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Für ein Zimmer in dem europäischen Viertel in Brüssel habe ich 495EUR pro Monat bezahlt. Für ein Abo für den Zug zwischen Brüssel und Louvain-la-Neuve habe ich rund 300EUR bezahlt. Ich hatte vor, in Brüssel während des Aufenthalts zu arbeiten. Wegen der Schwierigkeit ich hatte, mich in Brüssel anzumelden, konnte ich diesen Plan nicht verwirklichen (eine ‚numero nationale' ist nötig, um in Belgien zu arbeiten).

Generell bezahlt man etwas mehr für Essen in Belgien als in Deutschland, besonders in Restaurants. Es gibt aber mehrere exzellente Restaurants in Brüssel, die mehr oder minder bezahlbar sind. Die kongolesischen Restaurants in Ixelles sind besonders empfehlenswert. Der Angebot in der Mensa in Louvain-la-Neuve ist etwas besser als der der Mensen an der HU, ist aber entsprechend teurerer.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich habe rund 100EUR pro Monat für den Zug zwischen Brüssel und Louvain-la-Neuve. Innerhalb Brüssel bin ich am meisten mit dem Rad gefahren, was auf jeden Fall Spaß gemacht hat (Achtung: Brüssel ist überraschend hügelig und die Autofahrer sind nicht immer vorhersehbar). Die Brüsseler Metro ist gut bezahlbar.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Es war nicht schwierig, ein Zimmer in Brüssel zu finden, und anscheinend sind Studiowohnungen auch leicht zu finden und nicht übermäßig teuer. Mietpreise in und rund Louvain-la-Neuve sind vergleichbar mit Brüssel.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

In Louvain-la-Neuve findest du Bars, Brasseries, Restuarants, baraques à frites, Buchhandlungen, usw. Studierende profitieren von kostenlosem Eintritt zu dem Stadtmuseum und günstigen Sportangeboten. Die Umgebung ist sehr grün, aber die Stadt ist von Autobahnen umringt.

In Brüssel sind vielfältige exzellente kulinarische und kulturelle Angebote zu finden. Die Kinos verdienen gesonderte Erwähnung, vor allem Cinema Nova und Cinematek.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

1000EUR.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- [x] einverstanden.
- [ ] nicht einverstanden.